



April 4 – 17 W



## Theologische Werkstatt

Jakob, der Zwillingbruder von Esau, ist auf dem Weg zurück zu seiner Familie, die er vor ca. 20 Jahren flüchtend verlassen hatte, nachdem er sich den Segen des Vaters, der seinem älteren Bruder zustand, erschlichen hatte. Nun erwartet ihn sein Bruder mit ca. 400 Mann. Jakob hat ihm Friedensboten mit Geschenken geschickt und wartet nun auf die Begegnung mit seinem Bruder.

Hier beginnt die Geschichte, die - nicht nur für Jungscharler - sehr schwer zu verstehen und auch nicht leicht zu erzählen ist.

Jakob bedeutet eigentlich: Gott beschütze dich. Aber durch ein Wortspiel wird es meist als der Listige und Fersenhalter (der jüngere von Zwillingen) gesehen.

Israel bedeutet: Gott streitet für uns/ Gott herrscht.

Es bleibt unklar mit wem Jakob kämpft. Ist es wirklich Gott selbst oder ein Bote Gottes (Engel). In Hosea 12,4f wird dieser „Jemand“ ein Engel Gottes genannt.

Kern: Jakob ist nicht auf seine Vergangenheit festgelegt. Gott vergibt ihm und spricht ihm seinen Segen zu.



## Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Wo gibt es Situationen in deinem Leben, in denen du mit Gott ringst?

Gibt es Fragen oder Lebenssituationen, die dich sehr beschäftigen? Sogar so sehr, dass du sie nicht loslassen kannst? Vielleicht bei Krankheiten, Trauer, anstehenden schweren Situationen....

Was ist Segen für dich? Was bedeutet es für dich von Gott gesegnet zu werden?



## Einstieg

Kurz die Vorgeschichte Jakobs erzählen und erklären in welcher Situation er sich befindet. Hierzu kannst du die kurzen Erklärungen der „Theologischen Werkstatt“ benutzen. Am einfachsten ist es aber in den vorherigen Jungscharstunden die Jakob Geschichten zu behandeln. Da sonst die Handlungen und Informationen davor sehr komplex für Kinder sind.



## Aktion

Die Kinder sind jetzt Jakob und seine Familie. Sie werden vor die Aufgabe gestellt einen Fluss zu überqueren. Der Fluss ist ein gekennzeichnetes Stück Weg über den eine Brücke gebaut ist (z.B. ein Brett oder eine zusammengeklappte Bierbank). Diese Brücke darf aber nur von ein paar Beinen berührt werden, da sie sonst bricht. Bei 10 Kids dürfen z.B. nur 5 Beine die Brücke berühren, aber alle Kinder müssen auf die andere Seite.



## Erzählen

Die Kinder mit einfachen Gegenständen zu den in der Geschichte vorkommenden Personen verkleiden (Jakob, der Mann, die Familie) und parallel zum Erzählen „spielen lassen“ was passiert. Dabei spielen die Kinder nur das, was der Erzähler ihnen aufträgt. Der Raum kann dekoriert werden und so Esau mit seine Gefolgsleuten und Jakob und seine Familie dargestellt werden. Zum Beispiel kann ein blaues Tuch in die Mitte gelegt werden, um die Stelle am Fluss zu kennzeichnen über die Jakob seine Familie in Sicherheit bringt. Bei wenigen Kindern werden nur die Hauptpersonen gespielt.

Szenen:

- Vorgeschichte
- Jakob bringt seine Familie in Sicherheit und bleibt alleine zurück.
- Doch plötzlich ist er nicht mehr alleine. Ein Mann steht da.
- Der Mann fängt an, mit ihm zu kämpfen. Sie ringen die ganze Nacht. (Hierbei besonders aufpassen, dass sich die Kinder nicht weh tun!)
- Schlag auf die Hüfte
- Ich lasse dich nicht los, bevor du mir nicht den Segen zusprichst

Was war das nun für eine Begegnung? Jakob hat mit dem lebendigen Gott gerungen.

Durch die Darstellung der Situation können die Kinder die Geschichte erleben und bekommen so den „Szenenablauf“ der Geschichte genau mit und können so auch hinterher ins Gespräch kommen.



April 4 – 17 W



## Spiel

Die Kids müssen immer zu zweit zusammen. Sie stehen sich gegenüber und drücken die Hände gegeneinander. Das Ziel ist es jetzt, den anderen wegzudrücken. Wer als erstes einen Schritt macht, hat verloren. Man kann mehrmals Partner wechseln.



## Spiel

Tauziehen und Staffelläufe  
Die Kinder kämpfen jetzt nicht mehr alleine, wie in dem vorherigen Spiel, sondern sie kämpfen im Team und können sich gegenseitig Anfeuern und Unterstützen.



## Auslegung

Bei Jakob und dem Mann gibt es keinen Gewinner und keinen Verlierer. Erst als der Mann Jakob an die Hüfte schlägt, kann Jakob nicht mehr kämpfen. Aber er gibt nicht auf. Er hängt sich an den Mann und sagt, dass er erst loslässt, wenn er ihn segnet.

Frage an die Kinder: Was bedeutet es jemanden zu segnen?

Der Mann fragt Jakob nach seinem Namen. Jakob, das bedeutet „der Listige“. Der Mann gibt Jakob einen neuen Namen, „Israel“. Das bedeutet: „Gott streitet für uns.“ Jakob kapiert jetzt, mit wem er kämpft, es ist ein Bote Gottes oder vielleicht sogar Gott selbst. Gott möchte mit ihm ganz neu beginnen. Er gibt ihm einen neuen Namen und sagt ihm damit, dass er nicht mehr der Böse und Listige ist. In dieser Begegnung werden die falschen Wege die Jakob gegangen ist, von Gott verziehen. Gott sagt ihm, dass er ihm vergibt und neu mit ihm anfangen möchte. Dafür gibt er ihm als Zeichen einen neuen Namen. Das soll ihm zeigen, dass Gott der ist, der für ihn da ist und sich für ihn einsetzt. Jakob muss nicht mehr aus eigener Kraft handeln, denn jetzt hat er Gott auf seiner Seite, der ihm hilft.



## Lieder

*JSL 12 Segne uns mit der Weite des Himmels*

*JSL 15 Gott, dein guter Segen*

*JSL 22 Bewahre uns, Gott*

Lieder aus „Jungscharlieder“, 2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0

von Stefanie Preiß und Mark Nockemann



## Gebet

*„Lieber Gott, ich danke dir, dass du Jakob gezeigt hast, dass du auf seiner Seite stehst und dich für ihn einsetzt. Ich möchte dir auch dafür danken, dass du auch in unserem Leben stark sein willst, dass du dich auch an unsere Seite stellst, dich für uns einsetzt und immer und überall für uns da bist. Amen.“*

Eventuell kann jedem Kind ein Segensspruch - auf einer Karte - zugesprochen und mitgegeben werden.